

## **FPD Konsultationstreffen 2019**

8. Oktober 2019, Haus der Jugend Frankfurt

### **- Dokumentation -**

*Autor\*in: Johanna Dewald*

transfer e.V.

Buchheimer Straße 64

51063 Köln

Fon: +49(0)221 9592190

Fax: +49(0)221 9592193

[www.forschung-und-praxis-im-dialog.de](http://www.forschung-und-praxis-im-dialog.de)

[www.transfer-ev.de](http://www.transfer-ev.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ablauf und Programm .....</b>	<b>3</b>
<b>Follow-Up: Zugangsstudie .....</b>	<b>5</b>
<b>Dialogbeitrag des BMFSFJ zu aktuellen Themen und Entwicklungen der IJA .....</b>	<b>7</b>
<b>Gallery-Walk: „Looking back – moving forward“ .....</b>	<b>8</b>
<b>Impulse für die Planung und Weiterentwicklung von Folgeprozessen.....</b>	<b>16</b>
<b>Auswertung und Abschluss des Konsultationstreffens 2019 .....</b>	<b>24</b>

## Ablauf und Programm

Beim diesjährigen Konsultationstreffen des Netzwerks Forschung und Praxis im Dialog (FPD) kamen 29 Vertreter\*innen aus Forschung und Praxis zusammen, um gemeinsam abgeschlossene Projekte auszuwerten und neue Prozesse auf den Weg zu bringen.

In diesem Jahr wurde der Blick auf Folgeprozesse, Aktivitäten und unterschiedliche Nutzung der Erkenntnisse des Forschungsprojekts „Warum nicht? Studie zum Internationalen Jugendaustausch: Zugänge und Barrieren“ (Zugangsstudie) gelenkt. Andreas Rosellen (Projektleitung FPD), der das diesjährige Treffen gemeinsam mit Claudia Gerbaud (Projektmanagement FPD) moderierte, gab nach der Begrüßung einen Überblick über Folgeprozesse und Verbreitung der Erkenntnisse.

Anschließend berichtete Albert Klein-Reinhardt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in seinem Dialogbeitrag, wie das Ministerium die Erkenntnisse der Zugangsstudie bewertet und welche Anknüpfungspunkte es gibt.

In einem Gallery-Walk wurden daraufhin sieben laufende Projekte von FPD vorgestellt und diskutiert, bevor es kurze Impulse von Expert\*innen für die Planung und Weiterentwicklung von innovativen Projektideen gab.

Diese Impulse wurden von den Teilnehmenden aufgenommen und am Nachmittag in Kleingruppen diskutiert und weiterentwickelt. Das Ergebnis waren insgesamt drei Projektskizzen, die maßgeblich in den Projektantrag für 2020 eingehen werden.

Die Ausschreibung und das ausführliche Programm finden Sie [hier](#).

**Wir danken allen Teilnehmenden für die aktive Mitarbeit und das Einbringen der eigenen, vielfältigen Expertise in das Netzwerk von FPD!**





Das **FPD-Team** bei transfer e.V. (v.l.): Claudia Gerbaud (Projektmanagement), Andreas Rosellen (Projektleitung), Lina Kathe (Projektmitarbeit), Johannes Eick (Projektmitarbeit) und Johanna Dewald (Praktikantin).

## Follow-Up: Zugangsstudie

Andreas Rosellen präsentierte eine Zusammenschau der wichtigsten Entwicklungen im Nachgang zu den ersten Präsentationen der Zugangsstudie in 2018 und seit Veröffentlichung der Publikationen. Die Präsentation ist online verfügbar. Besonders hervorzuheben sind die vielfältigen Prozesse, die von den Netzwerkpartnern von Forschung und Praxis im Dialog umgesetzt wurden. Fast alle anwesenden Teilnehmenden berichteten von einzelnen Schritten oder auch größeren Prozessen, die an bestimmte Erkenntnisse der Zugangsstudie anknüpfen und das Ziel, die Zugangsbarrieren zum Internationalen Jugendaustausch zu verringern, verfolgen.

- IJAB plant für 2020 eine Jugendkampagne in den sozialen Medien, die junge Menschen gezielt ansprechen soll, begleitet von Aktivitäten in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und eventuell Baden-Württemberg. Zudem hat bereits ein Projekt zur Europäisierung und Internationalisierung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe stattgefunden, im Rahmen dessen Träger und Organisationen die Möglichkeit einer Begleitung erhielten, um sich internationaler aufzustellen. Zudem wurde die Broschüre der Zugangsstudie für das Parlamentarische Frühstück verwendet. Auch in der Gremienarbeit werden die Erkenntnisse immer wieder vorgestellt zum Beispiel bei Kommune goes international (KGI), Jugend und Entwicklung international (jugenti) oder dem Netzwerk der Landesservicestellen für IJA.
- Die Kindervereinigung Leipzig nutzt die Zugangsstudie als Argumentationshilfe für die Antragsstellung von Projekten im schulischen und außerschulischen Austausch. Außerdem wurde hier ein Leitfaden zum Thema „Internationale Jugendarbeit partizipativ entwickeln“ zum Projekt „Geh weit weg“ entwickelt und in einem Fachkräfteseminar soll die Zugangsstudie ebenfalls genutzt werden.
- Bei Jugend für Europa (JfE) gab es eine interne Präsentation der Zugangsstudie durch Mitarbeitende des FPD-Teams.
- Das Jugendsozialwerk Nordhausen baut eine Fachstelle Internationale Jugendarbeit auf Landesebene auf und hat ein Peerprojekt an einer Schule gestartet, um Jugendbegegnungen partizipativ zu entwickeln.

- Der Bayerische Jugendring erarbeitet ein Papier zur Internationalen Jugendarbeit, in dem die Zugangsstudie einen eigenen Abschnitt umfasst und welches an alle Landesjugendämter gesendet wird.
- Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg (FAU) hat die Zugangsstudie für zwei Masterstudiengänge zur Pflichtlektüre gemacht und im Lehramtsstudium Seminare zur außerschulischen Jugendbildung verankert.
- Durch die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. werden Einrichtungen und Verbände in einem 2,5-jährigen Projekt zur Internationalisierung gecoach. Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung finanziert.
- Es ist eine zweite Broschüre von Dr. Helle Becker geplant, die auf niedrigschwellige Art für internationalen Jugendaustausch werben soll und gezielt in die Ansprache von politischen Entscheidungsträgern und Multiplikator\*innen geht.
- An der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg nehmen Masterstudierende am Fachtag Zugangsstudie+ in Stuttgart teil und eine wissenschaftliche Fachveranstaltung für Nachwuchswissenschaftler\*innen mit Forschungsprojekten zu internationalen Jugendbegegnungen, Freizeiten und weiteren Formaten der Jugendmobilität hat dort stattgefunden. Zudem wird die Panelstudie fortgeführt.
- Die VILLA gGmbH in Leipzig nutzt die Ergebnisse der Zugangsstudie als Grundlage zur Antragsstellung für ein Modellprojekt von zehn Jugendzentren in Leipzig. In diesem Rahmen sollen speziell Jugendliche mit geringen Chancen für Jugendaustausch erreicht werden.
- Youth for Understanding (YfU) startete ein Lobbyprojekt, um eine Strategie zum Ausbau von Schüler\*innenaustausch auf Grundlage der Zugangsstudienkenntnisse zu erarbeiten. Dazu wurden Sprecher\*innen der Bildungsausschüsse der Länder auf eine Bildungsreise nach Nizza eingeladen. Die Ergebnisse der Zugangsstudie wurden dort dargestellt und diskutiert. Die Zielsetzung für die Zukunft ist es, klare politische Empfehlungen zu formulieren.

## Dialogbeitrag des BMFSFJ zu aktuellen Themen und Entwicklungen der IJA

Albert Klein-Reinhardt (BMFSFJ)

Die vielfältigen Anstöße, die die Zugangsstudie gegeben hat und weiterhin gibt, tragen zur Weiterentwicklung und Stärkung des Arbeitsfeldes Internationale Jugendarbeit bei.

Die Bundesregierung hat in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag ihre Haltung zur Förderung der Internationalen Jugendarbeit dargelegt und darauf hingewiesen, dass sie weiterhin eine wichtige Aufgabe darin sieht, den internationalen Jugendaustausch zu fördern und besonders auch junge Menschen zu erreichen, die sonst keine Möglichkeiten für entsprechende Erfahrungen haben.

Ein wichtiger Schritt sei aktuell, dass der Jugendaustausch, die Formulierung von Handlungsbedarfen sowie konkreter Maßnahmen Gegenstand der Entwicklung und Verabschiedung der Jugendstrategie der Bundesregierung sei (Anm.: mittlerweile durch Bundeskanzlerin Merkel und Bundesministerin Giffey vorgestellt).

Vom 24.-25.03.2020 findet die zentrale Trägerkonferenz des BMFSFJ statt, an der in der Regel über 100 Träger teilnehmen. Die Zugangsstudie und Folgeprozesse werden dort eine prominente Rolle spielen. Auch der Fachkongress Kinder- und Jugendarbeit, der vom 21.-23.09.2020 in Nürnberg stattfinden wird, ist ein geeigneter Ort, den Diskurs weiterzuführen. Das Thema „Internationale Jugendarbeit“ werde durch das Ministerium und durch, in das Planungsgremium eingebundene Vertreter\*innen von FPD stetig eingebracht. Schließlich sei auch auf die European Youth Work Convention vom 07.-10.12.2020 hinzuweisen.

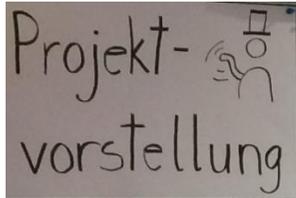
## Gallery-Walk: „Looking back – moving forward“

In dem Format eines *Gallery-Walks* präsentierten Projekt- und Netzwerkpartner\*innen den Status quo laufender Projekte, reflektierten das Projektjahr 2019 und gaben einen Ausblick auf kommende Umsetzungsschritte und das bevorstehende Jahr.

*Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über die vorgestellten Projekte.*



## I. Lokale Verankerungen und strukturelle Rahmenbedingungen der IJA (vorgestellt von Claudia Gerbaud)



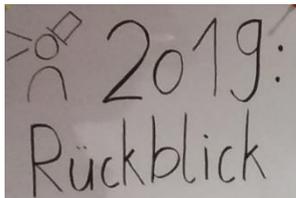
### Projekthintergrund:

Bei den bisherigen Ansätzen zur Erweiterung der Zielgruppen für internationale Formate der Jugendarbeit hat sich der Aufbau von lokalen Netzwerken und die daran anschließende kontinuierliche Koordination der Netzwerkarbeit besonders bewährt (siehe die Erkenntnisse der Initiative „Kommune Goes International“ (KGI)). Auch die Erkenntnisse der Zugangsstudie weisen darauf hin, dass eine Stärkung lokaler Strukturen der Jugendarbeit dazu führen kann, Zugänge zur Internationalen Jugendarbeit zu erleichtern und Teilnahmebarrieren abzubauen.

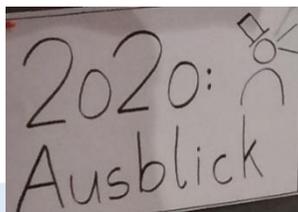
### Projektziele:

- Wissen zu Gelingensbedingungen von lokalen/regionalen Netzwerken generieren und die Qualität von einzelnen Strukturelementen untersuchen
- Verantwortliche Akteure und Akteurinnen der beteiligten lokalen und regionalen Netzwerke bei der wissenschaftlichen Untersuchung in den Fokus nehmen

Die Forschungsvorhaben sollten durch eine\*n Masterstudent\*in und eine\*n Bachelorstudent\*in vorgenommen werden.

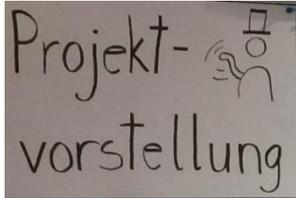


- Erstes Planungstreffen mit der Steuergruppe
  - Definition der Forschungsziele
  - Entwicklung möglicher Forschungsfragen
  - Besprechung des Masterstudent\*in-Profiles und Anforderungen an die Masterarbeit (Call für Student\*in)
- Erstellung und Veröffentlichung eines „Call für Student\*innen“ und Verteilung an Hochschulen des FPD-Netzwerks
- Weiterentwicklung des Projektes:
  - Das geplante Forschungsvorhaben wird in zwei aufeinander aufbauenden Schritten durchgeführt werden.
  - Die erste Forschungsarbeit zum Thema Gelingensbedingungen wird im Rahmen einer Bachelorarbeit durchgeführt.
- Erster Forschungsbesuch bei den beteiligten lokalen und regionalen Netzwerken
  - Dieser sollte möglicherweise bis Ende Oktober stattfinden
  - Die Bachelorstudentin wird von transfer e.V. bei der Vorbereitung und Durchführung der Besuche begleitet.
- Fortführung der Forschungsvorhaben mit dem Ansatz einer\*s Masterstudierenden.



- Fokussierung der Forschung auf die Nachhaltigkeitsindikatoren für die lokale Verankerung.
- Zusammenstellung der Erkenntnisse
- Auswertung des Prozesses

## II. Förderung von Abschlussarbeiten - AIM Förderung (vorgestellt von Claudia Gerbaud)

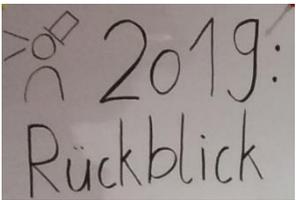


### Projekthintergrund:

Das FPD-Netzwerk setzt sich dafür ein, die Arbeitsfelder Internationale Jugendarbeit und Kinder- und Jugendreisen in Lehre und Forschung nachhaltig zu verankern. Dabei sind durch Sondierungsbesuche, Fach- und Lehrveranstaltungen bundesweit Kooperation mit Hochschulen entstanden.

### Projektziele:

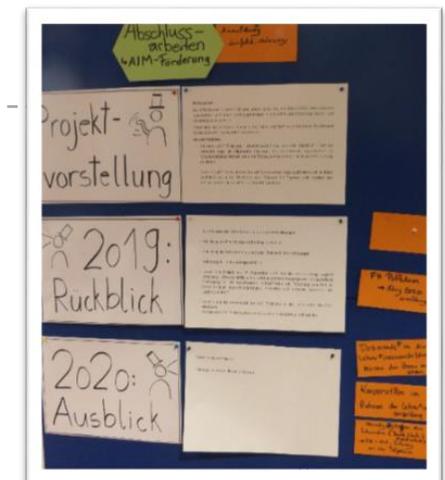
- Interesse für Internationale Jugendarbeit als Forschungsfeld fördern und einen Beitrag zum Ausbau bestehender Forschung leisten.
- Studierende unterstützen, die sich in ihren Qualifikationsarbeiten (Bachelor oder Master) mit Themen und Inhalten der Internationalen Jugendarbeit auseinandersetzen möchten.



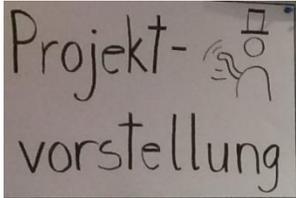
- Klärung der Rahmenbedingungen zur finanziellen Unterstützung sowie Erstellung des Antragsverfahrens inklusive der Online-Bewerbungsmaske
- Launch der Förderung am 25. September 2019 bei der Veranstaltung „Jugend unterwegs - Wissenschaftliche Perspektiven auf Mobilitätsangebote für Jugendliche. Fachtagung für Nachwuchswissenschaftler\*innen mit Forschungsprojekten zu internationalen Jugendbegegnungen, Freizeiten und weiteren Formaten der Jugendmobilität“
- Verbreitung der Informationen zur AIM-Förderung an Hochschulen des FPD-Netzwerks



- Auswertung des Projekts
- Planung einer eventuellen Weiterführung



### III. Neue Formate und Wege zur Teilnahme (vorgestellt von Rolf Witte)



#### Projekthintergrund:

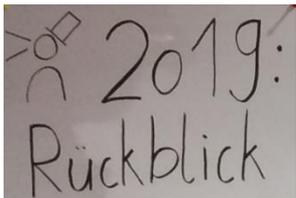
Die Erkenntnisse der Zugangsstudie liefern keine einfachen Antworten darauf, warum einige Jugendliche nicht an Formaten des internationalen Jugendaustauschs teilnehmen und wie Jugendliche besser erreicht werden können.

Qualitative Befragungen von Nicht-Teilnehmenden durch IKO zeigen eine Dominanz struktureller und individueller Gründe, darunter unzureichende Informationen über unterschiedliche, für Jugendliche passende Formate, die Erwartungshaltung der Jugendlichen, dass sie Informationen im schulischen Kontext erhalten und die Annahme, dass internationale Angebote nur für Jugendliche aus hohen Bildungsschichten gedacht sind.

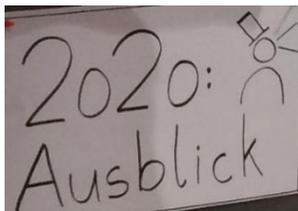
Mögliche Schlussfolgerungen sind, dass für eine erfolgreiche Ansprache und Gewinnung aller Jugendlichen Formate (wieder) von den individuellen Lebensrealitäten der Jugendlichen ausgehen und aus ihrer Perspektive gedacht werden müssen.

#### Projektziele:

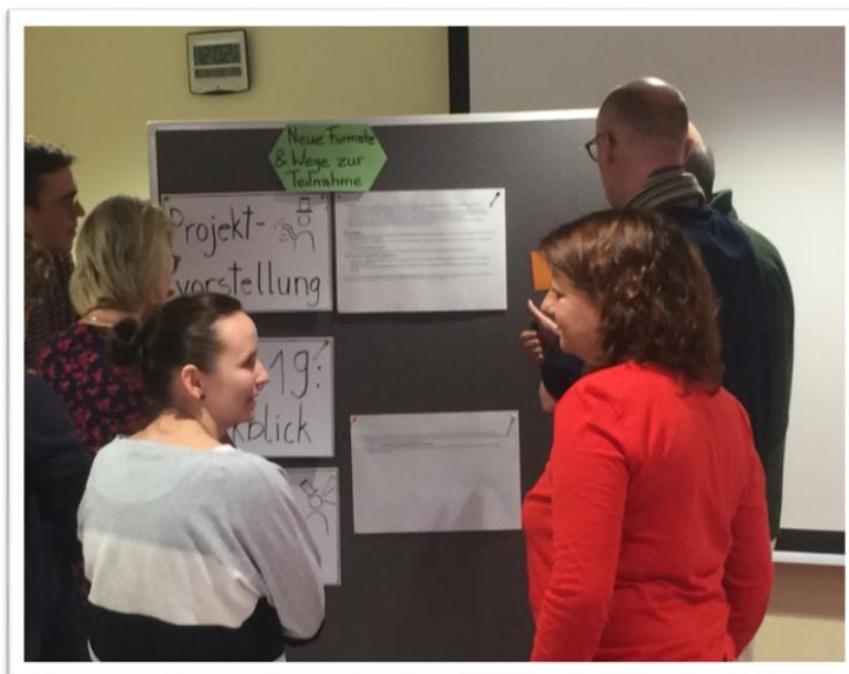
- Erkenntnisse der Zugangsstudie und vorangegangener wissenschaftlicher Erkenntnisse (bspw. Mobilitätspuzzle) im Kontext von Erreichbarkeit und neuen bzw. geeigneten Formaten weiterdenken.
- Ein breites Spektrum von möglichen, (auch) neuen Formaten mit Experimentiercharakter, die von Jugendlichen und lokalen Fachkräften entwickelt werden, zulassen.
- Erstellung eines Konzeptes für die Entwicklung solcher Formatideen und Möglichkeiten zur Umsetzung finden (Jugendbeteiligungswerkstatt)
- Motto: „Vom Reisenden zum Teilnehmenden“



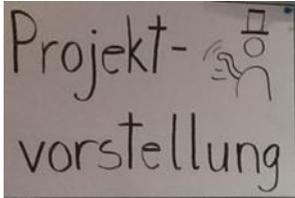
- Anfertigung zweier Expertisen für die inhaltliche Arbeit:
- Reanalyse der im Rahmen der Zugangsstudie erhobenen Daten auf Hinweise zu besonders zugänglichen Formaten des Internationalen Jugendaustauschs (Silke Borgstedt, SINUS)
- Übersicht zu Einstiegsformaten und Mobilitätsangeboten in verschiedenen Feldern der Jugendarbeit/-hilfe (Helle Becker, Expertise & Kommunikation für Bildung)
- Durchführung einer Sitzung zur Konzeptionierung einer Jugendbeteiligungswerkstatt zur Entwicklung innovativer Formate der Internationalen Jugendarbeit mit Vertreter\*innen der IJA und des Kinder- und Jugendreisens aus Forschung und Praxis (5. September, transfer e.V.-Büro)



- Erstellung des Konzepts durch Sandra Lüders (Universität Rostock), Sebastian Zick (Europa-Universität Flensburg) und Petra Barz (Dock-Europe)
- Konsultationstreffen 2019 (im Rahmen einer Arbeitsgruppe): Weiterentwicklung des Projekts und Feedback der Teilnehmenden einholen (Antragsziel für 2020: Pilotdurchführung von drei Jugendbeteiligungswerkstätten)
- Im besten Fall: Pilotdurchführung der drei Jugendbeteiligungswerkstätten
- Sitzung zur Auswertung der Werkstätten und Entwicklung eines Werkstattkonzepts für die Durchführung ebenjener Werkstätten und die vorherige Qualifizierung der Fachkräfte



### IV. Panelstudien: Freizeiten und internationale Begegnungen (vorgestellt von Prof. Dr. Wolfgang Ilg)



**Projekthintergrund:**

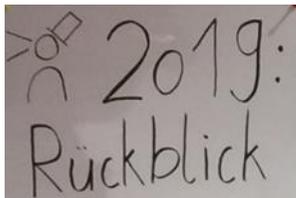
Forschungsdesiderat in Bezug auf Trends und Entwicklungen in den Arbeitsfeldern Kinder- und Jugendfreizeiten und Internationale Jugendbegegnungen.

**Projektziele:**

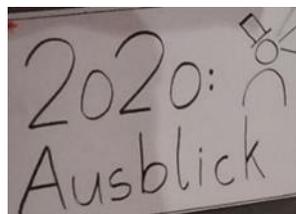
- Erhebung von Repräsentativdaten für Kinder- und Jugendfreizeiten und Internationale Jugendbegegnungen mithilfe der Online-Evaluationstools i-EVAL und i-EVAL-Freizeiten
- Erstellung eines Auswertungsberichts zu den erhobenen Datensätzen

**Projektpartner\*innen:**

- Judith Dubiski (Forschungsverbund Freizeitenevaluation, TH Köln), Prof. Dr. Wolfgang Ilg (Forschungsverbund Freizeitenevaluation, EH Ludwigsburg)

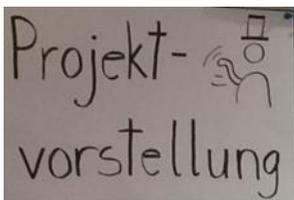


- Aufbau des Panels Kinder- und Jugendfreizeiten:  
Angemeldet: 13 Träger, 52 Kinderfreizeiten (3150 Teilnehmende) 52 Jugendfreizeiten (2100 Teilnehmende)
- Weiterführung des Panels Internationale Jugendbegegnungen:  
Angemeldet: 18 Träger, 108 Internationale Begegnungen (2033 Teilnehmende)
- Auswertung der Daten 2018: Interessante Erkenntnisse schlagwortartig benennen



- Weiterführung und Ausbau der Panels
- Durchführung eines Fachtags am 16.05.2020 in der TH Köln

### V. European Platform on Learning Mobility



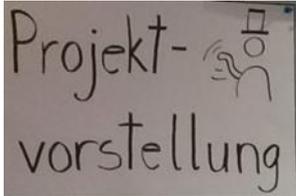
#### **Projekthintergrund:**

Die „European Platform on Learning Mobility“ (EPLM) hat in diesem Jahr ihre nunmehr vierte Konferenz ausgerichtet. Vom 01.-04. April haben rund 130 Vertreter\*innen aus verschiedenen Ländern aktuelle Entwicklungen des Arbeitsfeldes diskutiert. Die EPLM bringt Akteure aus Forschung und Praxis sowie politische Entscheidungsträger\*innen und Vertreter\*innen von kommunaler Eben zusammen. Erstmals waren auch junge Menschen involviert, die in Kurzinputs ihre Erfahrungen reflektierten.

Die Konferenz stand unter dem Schwerpunktthema „Power of Learning Mobility“ und beleuchtete gesellschaftliche Wirkungen von Mobilitätsangeboten für junge Menschen. Außerdem wurde ein Handbuch zur Qualitätsentwicklung und -sicherung von Formaten Internationaler Jugendarbeit präsentiert. Gleichzeitig wurde die Q!-App

FPD ist weiterhin als festes Mitglied in der Steuergruppe eingebunden und richtet das nächste Treffen im Dezember aus. Bis dahin wird sich entscheiden, welche Nationalagentur für Erasmus+ die nächste Konferenz ausrichten wird.

### VI. Hochschulkooperationen

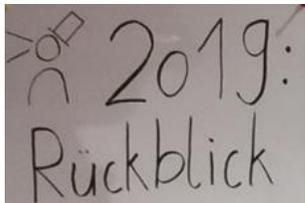


#### Projekthintergrund:

Themen, Fragestellungen und Entwicklungen der Internationalen Jugendarbeit spielen in Lehre und Forschung von Hochschulen in Deutschland derzeit keine besonders große Rolle. Durch Kooperationsgespräche mit Lehrstühlen und Studiengangsbeauftragten soll die Bedeutung wieder steigen. Gemeinsam werden bspw. Lehrveranstaltungen oder Praxisbesuche organisiert. Studierende können die Arbeitsfelder auf diese Weise kennenlernen und berufliche Perspektiven entwickeln.

#### Projektziele:

- Studierenden die Arbeitsfelder Internationale Jugendarbeit und Kinder- und Jugendreisen näherbringen.
  - Die beiden Arbeitsfelder in Lehre und Forschung an deutschen Hochschulen zu stärken.
  - Neue Partner\*innen aus der Wissenschaft für FPD gewinnen.
- 
- Sondierungstreffen mit Hochschulen
    - Vertiefung bestehender Kontakte: Europa-Universität Flensburg
    - Gewinnung neuer Kontakte: Universität Rostock; FSU Jena; HTWK Leipzig; Karlshochschule Karlsruhe
  - lernfeld-unterwegs.de: Lernfeld unterwegs bietet Studierenden Informationen, Praktika und Themen für Forschungs- und Abschlussarbeiten für die IJA und das KiJu-Reisen.
  - Bewerbungsportal zur AIM-Förderung implementiert
  - Praxismessen-Service
    - Teilnahme an sechs Praxismessen: FHM Bielefeld; PH Freiburg; Uni Tübingen; KatHo Köln; TH Köln; HS Hannover
    - Erstellung eines Praxiskatalogs mit Informationen zu und Angeboten von allen teilnehmenden Praxispartnern
    - November 2019: Praxisbesuch von Studierenden der KatHo Köln bei transfer e.V.
  - Vorstellung der Hochschulkooperationen im Rahmen des Arbeitsgruppentreffens der Servicestellen für IJA, 21.05.2019 in Magdeburg
- 
- Sondierungsgespräche zur Festigung bestehender Kontakte und Eruiierung von Kooperationspotentialen neuer Kontakte
  - Angedacht: Internationale Ausrichtung der Hochschulkooperation



## Impulse für die Planung und Weiterentwicklung von Folgeprozessen

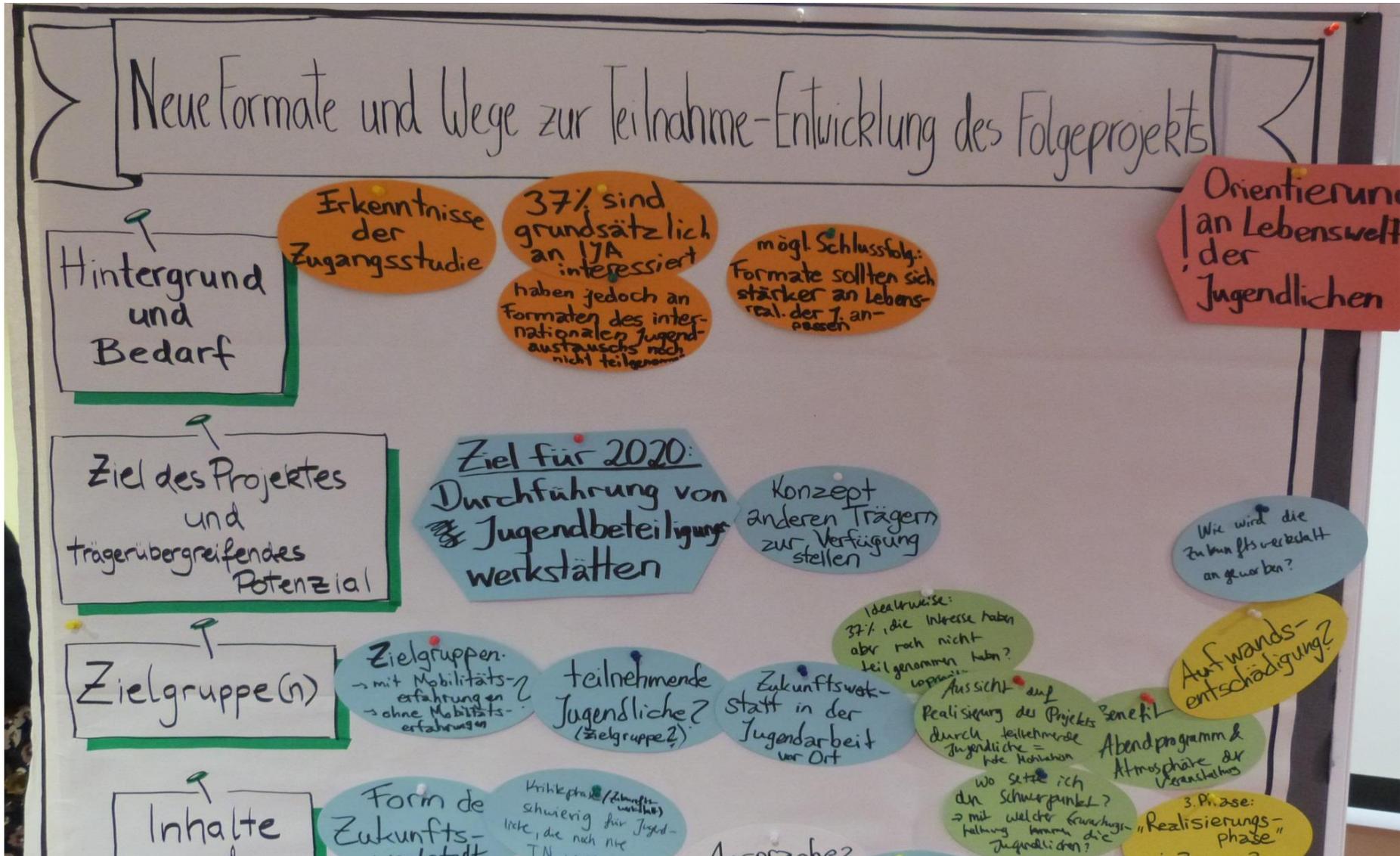
Der Nachmittag war geprägt von einem intensiven fachlichen Austausch. In insgesamt drei Arbeitsgruppen entwickelten die Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis folgende Projektskizzen und neue Projektideen weiter.

- (1) Neue Formate und Wege zur Teilnahme – Entwicklung eines Folgeprojekts**
- (2) Religion als Thema in der Internationalen Jugendarbeit**
- (3) Politisches Handeln und politische Strukturen in der Internationalen Jugendarbeit**

Im Anschluss an die Arbeitsphase wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

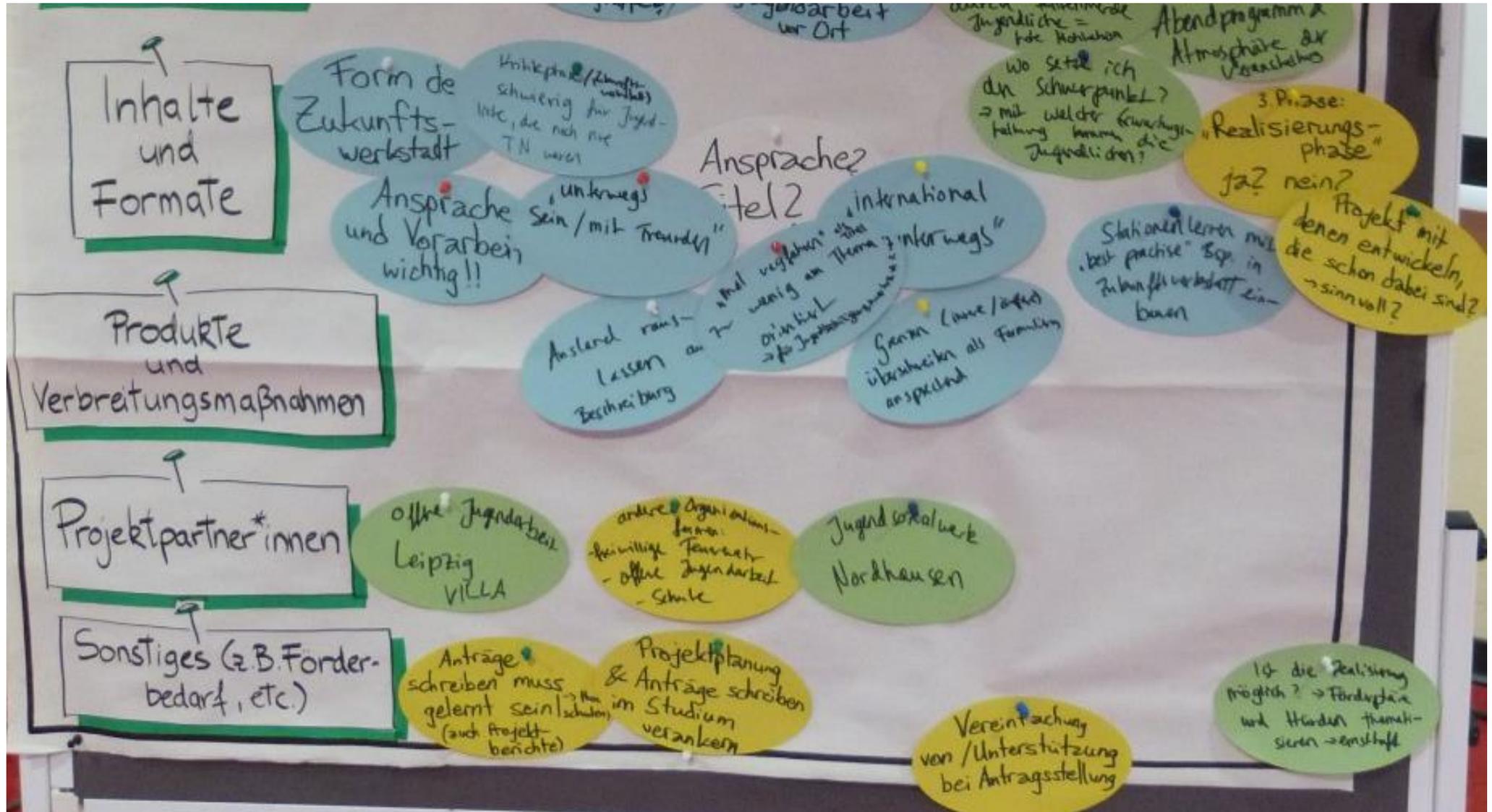
*Die Ergebnisse der Kleingruppen und der Plenumsdiskussion werden auf den folgenden Seiten dargestellt.*

**(1) Neue Formate und Wege zur Teilnahme – Entwicklung eines Folgeprojekts**



# Impulse für die Planung und Weiterentwicklung von Folgeprozessen

## (1) Neue Formate und Wege zur Teilnahme – Entwicklung eines Folgeprojekts

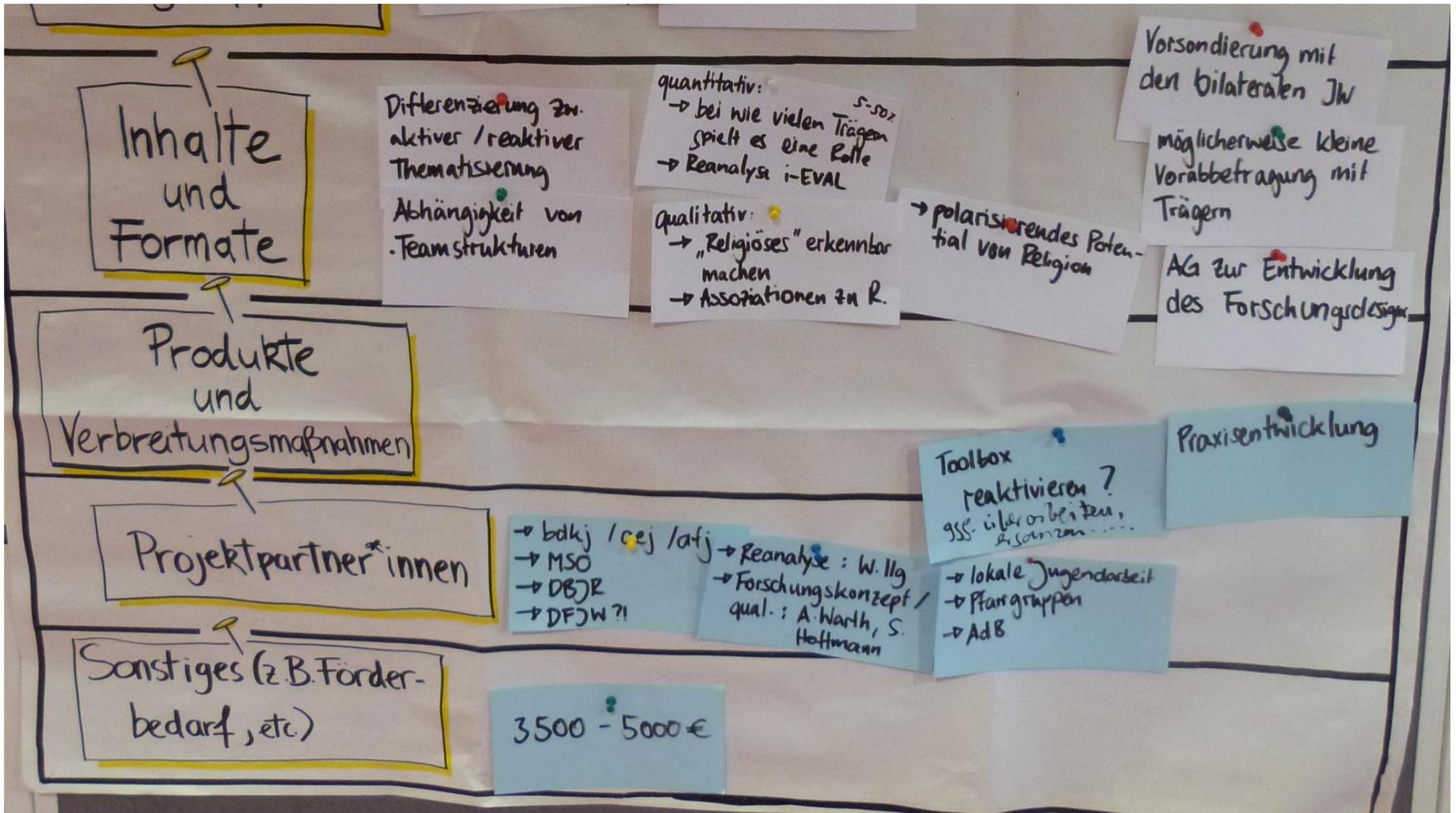


## (2) Religion als Thema in der Internationalen Jugendarbeit

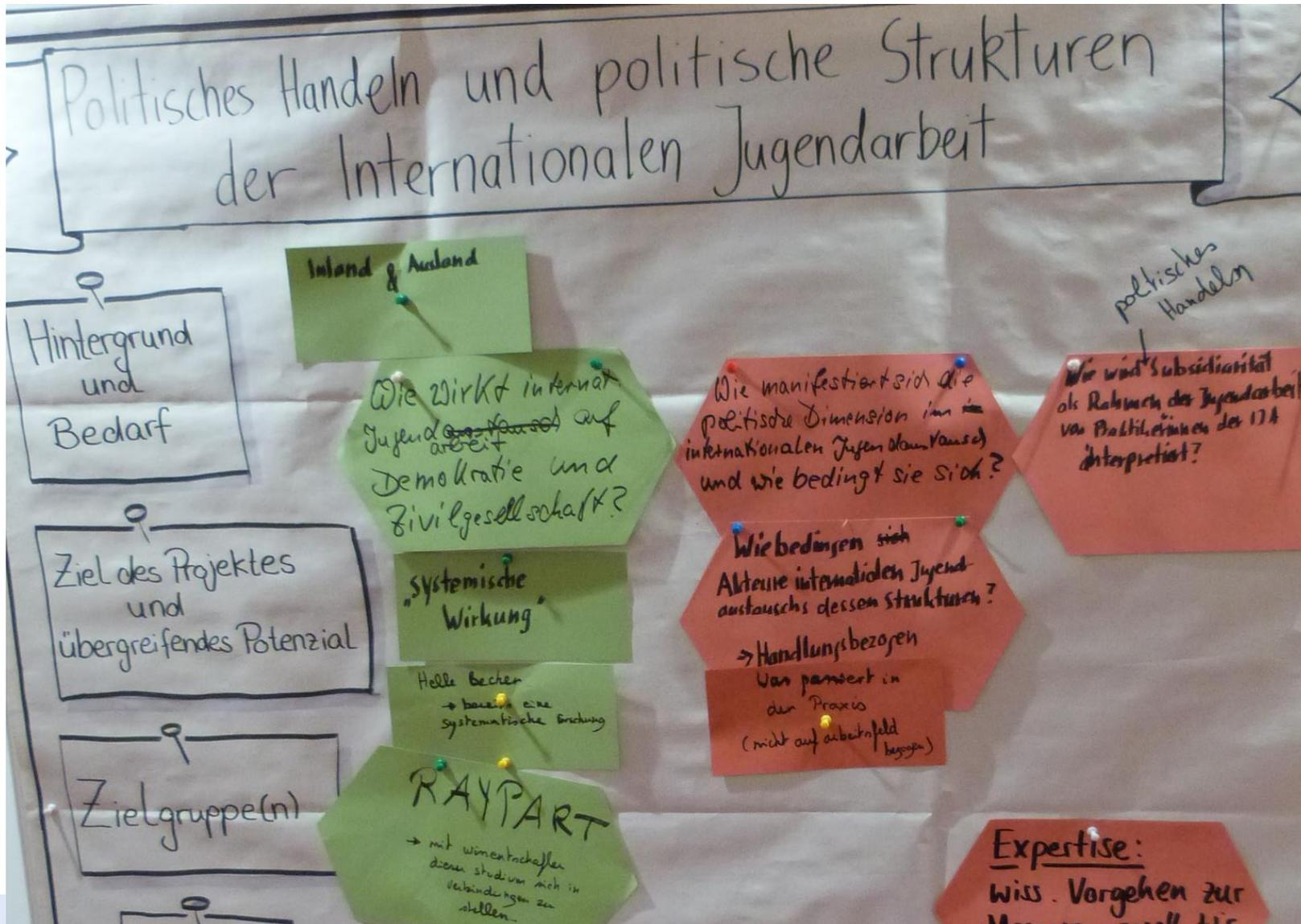


# Impulse für die Planung und Weiterentwicklung von Folgeprozessen

(2) Religion als Thema in der Internationalen Jugendarbeit

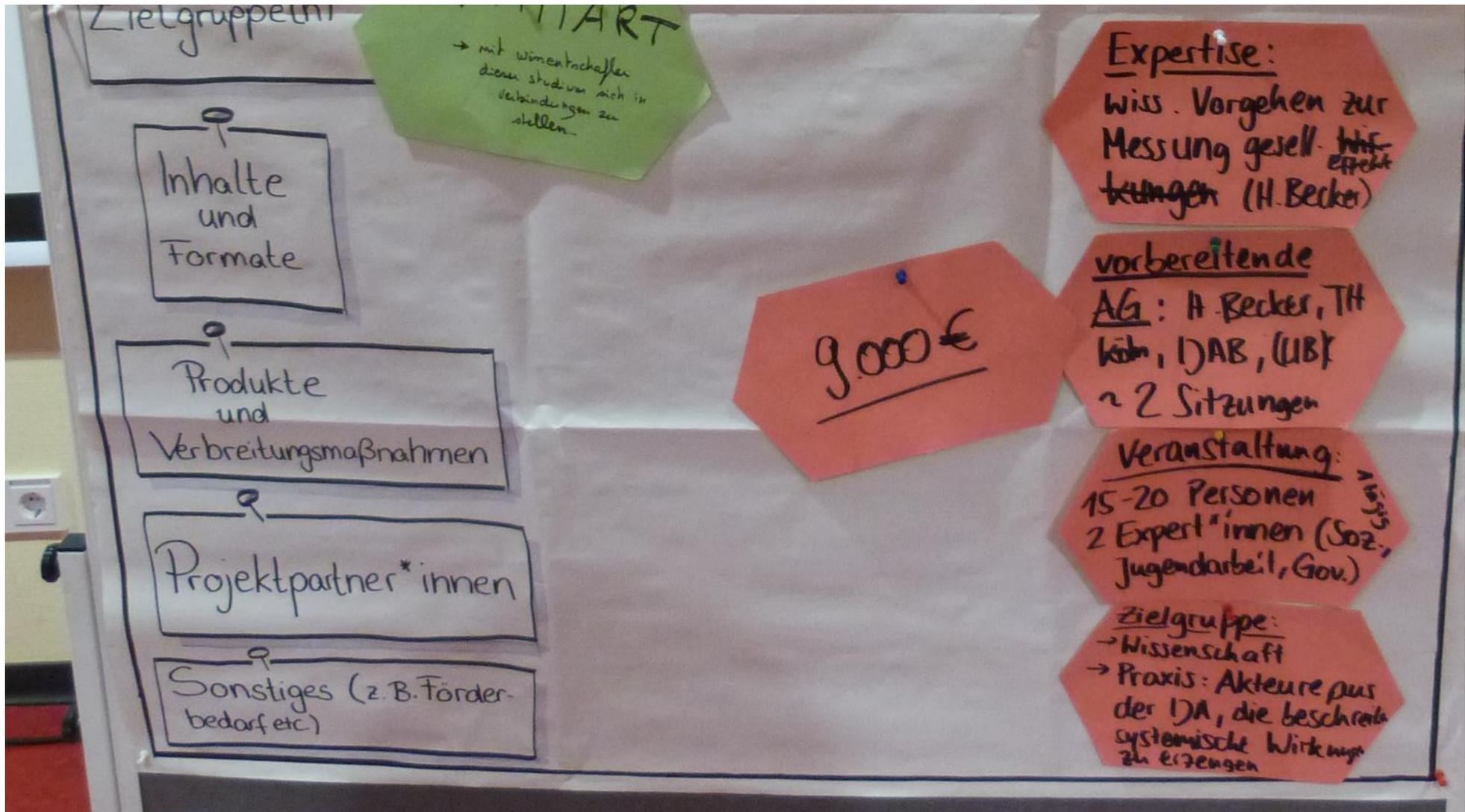


### (3) Politisches Handeln und politische Strukturen der Internationalen Jugendarbeit



# Impulse für die Planung und Weiterentwicklung von Folgeprozessen

## (3) Politisches Handeln und politische Strukturen der Internationalen Jugendarbeit



## Ergebnisse der Arbeitsgruppen

**„Neue Formate und Wege zur Teilnahme – Entwicklung eines Folgeprojekts“:** Geplant sind drei Jugendbeteiligungswerkstätten, um neue Formate und Wege zur Teilnahme herauszufinden. Es wurde darüber gesprochen, wie diese aussehen und aufgebaut sein könnten. Die Jugendlichen sollen über bestehende Strukturen erreicht werden. Offen blieb die Frage, wie Jugendliche angesprochen werden sollen, was sie von der Teilnahme an der Jugendbeteiligungswerkstatt erwarten können und inwiefern ihnen erläutert wird, dass es sich um ein Forschungsprojekt handelt.

**„Religion als Thema in der Internationalen Jugendarbeit“:** Geplant ist eine AG Sitzung für 2020 mit konfessionellen und nicht konfessionellen Trägern. Um ein Forschungsdesign entwickeln zu können braucht es vorab eine erste Analyse, die einen Überblick über Religiöses in der Jugendbegegnung verschafft. Dies könnte mit Hilfe von iEVAL durchgeführt werden. Als Herausforderung definierte die Gruppe die Schwierigkeit, ein umfassendes Bild zu erhalten, da vielen Trägern und Organisationen nicht bewusst ist, dass ihre Begegnungen religiöse Aspekte und Themen beinhalten. Wichtig sei, sich über das Wording Gedanken zu machen, damit der Gefahr der Stereotypisierung („ein Land – eine Religion“) angemessen begegnet und bearbeitet werden kann.

**„Politisches Handeln und politische Strukturen in der Internationalen Jugendarbeit“:** Die Gruppe konzentrierte sich exemplarisch auf die folgenden Fragestellungen. Wie wirkt sich die Internationale Jugendarbeit systemisch auf Demokratie und Zivilgesellschaft aus? Diese Fragestellung ist forschungsmethodisch herausfordernd, bildet jedoch einen wichtigen Diskurs ab. Aus diesem Grund soll das Vorhaben dazu beitragen ein Forschungsvorhaben zu entwickeln.

## Auswertung und Abschluss des Konsultationstreffens 2019

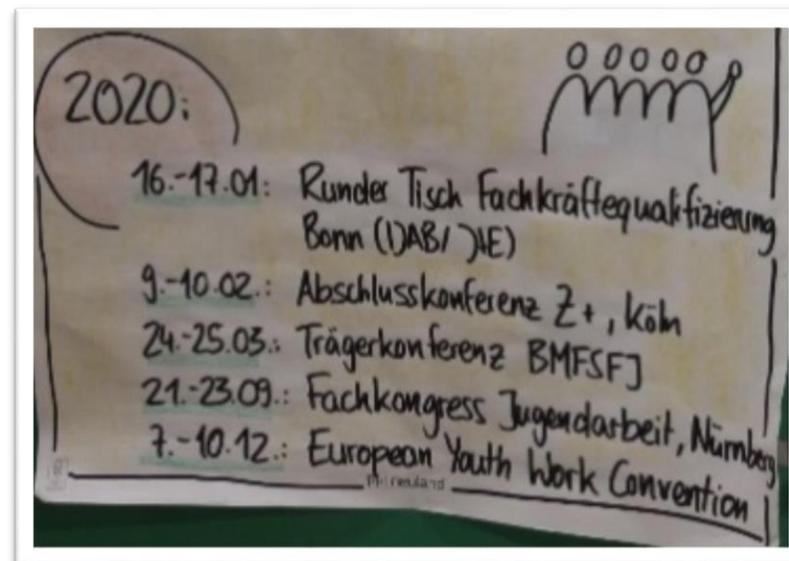
Letzter Programmpunkt war schließlich die gemeinsame Auswertung des Treffens, ein Ausblick auf kommende Termine und nächste Schritte und der gemeinsame Abschluss.

Im Anschluss an das Konsultationstreffen tagte die Koordinierungsgruppe von FPD, um die Ergebnisse des Konsultationstreffens und die Projektskizzen der Kleingruppenarbeit zu diskutieren, weiter auszuarbeiten und den Projektantrag für 2020 auf den Weg zu bringen.

Vielen Dank für Ihre und Eure Teilnahme am Konsultationstreffen 2019!

### Das Team von FPD

*(Andreas Rosellen, Claudia Gerbaud,  
Johannes Eick, Lina Kathe und Johanna Dewald)*



Wollen Sie über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten von FPD auf dem Laufenden gehalten werden?

Dann melden Sie sich gerne [hier](#) zum **FPD-Newsletter** an!



**„Forschung und Praxis im Dialog“ (FPD)**

ist ein bundesweit agierendes Netzwerk, das seit 1989 den interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis im Handlungsfeld der Internationalen Jugendarbeit und auch des Kinder- und Jugendreisens unterstützt.

**Das Netzwerk wird von transfer e.V. koordiniert.**

Fact Sheets informieren über Projekte, Forschung(-sergebnisse) und innovative Konzepte, die relevant für die Weiterentwicklung Internationaler Jugendarbeit und das Kinder- und Jugendreisen sind.



**transfer e.V.**

Buchheimer Straße 64  
51063 Köln

Tel +49 221 959219-0

Fax +49 221 959219-3

[www.transfer-ev.de](http://www.transfer-ev.de)

[fpd@transfer-ev.de](mailto:fpd@transfer-ev.de)